Neuerscheinungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 1-2: **Vorgefertigt = Préfabriqué = Prefabricated**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

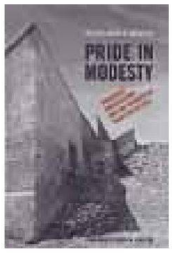
http://www.e-periodica.ch

STÜSSI AG

Stüssi Betonvorfabrikation AG

Morgentalstrasse 2
8108 Dällikon

Tel : **+41 44 847 29 40**
Fax : **+41 44 847 29 59**
web: **stuessi-ag.ch**
mail: **info@stuessi-ag.ch**

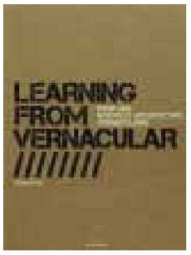


Michelangelo Sabatino
Pride in Modesty. Modernist Architecture and the Vernacular Tradition in Italy
Mit einem Vorwort von Kurt W. Forster
336 S., Hardcover, $70.00
2010, University of Toronto Press
ISBN 978-0-80209-705-7

Mit seiner facettenreichen und sorgfältig recherchierten Untersuchung zur vernakulären Architektur richtet Michelangelo Sabatino das Augenmerk aus ungewohnter Perspektive auf einen bedeutenden, indes oft vernachlässigten Aspekt der modernen Architektur Italiens. Der Autor zeichnet mithilfe von anschaulichem Bild- und Textmaterial nach, wie Architekten, Künstler und Literaten im 20. Jahrhundert auf anonyme Bauten, volkstümliche Alltagsgegenstände und ländliches Brauchtum als Quellen der Inspiration zurückgriffen. Er zeigt auf, dass die Wiederentdeckung traditioneller Formen und Werte angesichts der postunitären Debatten um nationale und regionale Identität wesentlich zur Entwicklung der modernen Kunst und Architektur beitrug. Sabatinos Betrachtungen erstrecken sich über den Zeitraum von 1910 bis 1970 und setzen sich somit bewusst über historiographisch oder staatspolitisch festgelegte Grenzen hinweg. So wird nicht nur der Heterogenität und der kontextuellen Integration der architektonischen Werke Rechnung getragen, sondern auch der Gedanke der Kontinuität hervorgehoben, der dem Schaffen der italienischen Architekten damals zu Grunde lag. *Katrin Albrecht*

Bruno Maurer, Werner Oechslin (Hrsg.)
Ernst Gisel Architekt
456 S., 1046 z. T. farbige Abb.,
Fr. 130.–/€ 86.–, Leinen gebunden
2010, 2. erw. Auflage, 22,5 x 30 cm
gta Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85676-254-4

Der 1922 geborene Zürcher Architekt Ernst Gisel ist eine herausragende Figur in der schweizerischen Architekturgeschichte – obwohl der Sohn eines Sattlermeisters gar nie Architektur studiert hat. Er lernte Bauzeichner, seine Leidenschaft galt jedoch der Malerei. Zu Gisels bekanntesten Werken gehören das Kongresshaus Davos (1959), die Künstlerwohnungen mit Ateliers an der Wuhrstrasse in Zürich (1953–54) oder die Stadelhoferpassage (1980–84), aber auch zahlreiche Schulbauten, Kirchen oder Geschäftshäuser in der ganzen Schweiz und in Deutschland. Die 1993 im gta Verlag herausgegebene Monografie ist seit langem vergriffen. In der überarbeiteten, ergänzten und aktualisierten Neuauflage werden nun Aspekte aus Gisels Schaffen wie Innenraumgestaltung und Malerei vertieft dargestellt. Drei neue Essays von Stanislaus von Moos zur Plastik des Entwurfsprozesses, von Arthur Rüegg zum Thema Interieurs und Möbel sowie von Andreas Tönnesmann zum malerischen Schaffen Gisels erweitern den Blick auf ein Werk, das sechs Jahrzehnte umfasst. Die seit der Erstauflage entstandenen Projekte und Bauten sind im Werkverzeichnis nachgeführt; einzelne werden im Katalog der ausgewählten Bauten näher vorgestellt. *as*



Pierre Frey
Learning from vernacular. Pour une nouvelle architecture vernaculaire
Mit einem Vorwort von Patrick Bouchain
176 S., zahlr. Abb.
Fr. 47.–/€ 36.–
2010, 19,6 x 25,5 cm, broschiert
Actes Sud, Paris
ISBN 978-2-7427-9388-4 (franz.)
ISBN 978-2-7427-9387-7 (engl.)

Nicht ohne Ironie verknüpft der Titel des Buchs die Gesellschaftskritik, wie sie Ivan Illich in seinem «Genre vernaculaire» vertritt, mit Venturis Learning from Las Vegas. Der im Deutschen wenig gebräuchliche Begriff «vernakulär» geht auf das römische Recht zurück und bezeichnet alles, was im Haus für den Eigengebrauch produziert wurde, im Grunde genommen das Gegenteil einer Handelsware. Diese Bedeutung von vernakulär liegt letztlich dem Buch von Pierre Frey zugrunde, das im Zusammenhang mit der gleichnamigen Ausstellung im waadtländischen Rossinière entstanden ist.
In einer lesens- und bedenkenswerten Einleitung umreisst der Autor anschaulich, was wir von der dauerhaft tradierten Architektur ohne Architekten heute lernen können. Auf eine kluge und kurzweilige Art befürwortet das Buch eine «neue vernakuläre Architektur» und illustriert dieses wesentlich auch in der Forderung der Nachhaltigkeit begründete Plädoyer glaubhaft mit Beispielen aus vielen Weltgegenden. *nc*